

BORBECKER NACHRICHTEN

WOCHENZEITUNG FÜR ESSEN-BORBECK · DELLWIG · FRINTRUP · GIESCHUDE · SCHÖNBRUCK · ETTINGRADE · BOCHOLD · BERGEBORBECK · VOGELHEIM UND ALTENDORF

Nr. 28, 65. Jg., 11. Juli 2013

Das Zitat der Woche

Was dein Feind nicht wissen soll, das sage deinem Freunde nicht.

Artur Schopenhauer (* 22. Februar 1788 in Danzig; † 21. September 1860 in Frankfurt am Main) war ein deutscher Philosoph, Autor und Hochschullehrer

BORBECKER NACHRICHTEN

Unabhängige Wochenzeitung
Herausgeber:

VERLAG
BORBECKER NACHRICHTEN
WILHELM WIMMER
GmbH & Co. KG

Herausgeber bis 2000:
Walter Wimmer

45355 Essen-Borbeck
Marktstraße 64

Redaktionsleitung:
Susanne Hölter
Lokales und Kommunalpolitik:
Andreas Eickholt

redaktion@borbecker-nachrichten.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Christian Klaucke, Anschrift wie Verlag.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

anzeigen@borbecker-nachrichten.de

Geschäftsführung:

Jürgen Schneider, Haldun Tuncay

Geschäftsstelle: 0201 86700-0
Redaktion: 0201 86700-11
Zeitungszustellg.: 0201 86700-0
Geschäftsanzeigen: 0201 804-6816
Telefax: 0201 678360

Druck:
Druckhaus WAZ
GmbH & Co. Betriebs-KG
45123 Essen, Friedrichstr. 34-38

quardt, Vivian Mc Manus, Anna Christin Zenner

WUSTHOFF UND MIRAT YIGEN

„Kultur-Kahlschlag? Borbeck fragt nach“

Kulturpolitisches Forum 2013 geht in die zweite Runde

Mit dem „Kulturpolitischen Forum 2013“ setzen der Borbecker Bürger- und Verkehrsverein, der Kultur-Historische Verein Borbeck und der Förderverein Schloss Borbeck ihre Auftaktveranstaltung aus dem Vorjahr fort: Am Montag, 15. Juli 2013, laden die Borbecker Initiativen um 19.30 Uhr zu einer Podiumsdiskussion im Residenzsaal auf Schloss Borbeck.

Die Zusage von Stadtkämmerer Lars Martin Klieve kam prompt, zugesagt haben auch Susanne Asche (Kulturpolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion), Hans Aring (Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion) und Elisabeth Mews (Kulturpolitische Sprecherin von Bündnis90/Die Grünen).

Unter dem Titel „Kultur-Kahlschlag? Borbeck fragt nach“ will das Forum Stand und Perspektiven der öffentlichen und freien Kulturarbeit erörtern. „Das gilt nicht zuletzt vor allem mit Blick auf Essens größten Stadtteil“, so die Einladung, die auf eine breite Debatte zielt. Das Forum verstehe sich als Ort des offenen Austauschs, bei dem auch



Kämmerer Lars Martin Klieve

unterschiedliche Positionen zur Sprache kommen.

Öffentlicher Dialog gefordert

„Wir brauchen den öffentlichen und redlichen Dialog aller, die im Bereich der Kultur tätig sind“, heißt es. Nur so würden auch Hintergründe für Entscheidungen verständlich: „Der Bürger muss in Prozesse eingebunden werden. Die vielfältigen Träger im großen Feld der Kultur brauchen als wichtige Gesprächspartner für Politik und Verwaltung Sicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen in ihrem Dienst am Gemeinwesen.“

2012 hatte bereits ein erstes

Podium den gemeinsamen Schulterschluss der Borbecker Initiativen unterstrichen. Auslöser war die Sorge um die Fortführung der Kulturveranstaltungen auf Schloss Borbeck. Dabei hatten die Initiatoren des „Borbecker Kultur-Forums“ deutlich gemacht, dass Kulturpolitik als aktive Sozialpolitik auch erhebliche Bedeutung für den Wirtschaftsstandort besitzt. Zu den aktuellen Hintergründen zählen die beschlossene Schließung der Borbecker Zweigstelle der Volkshochschule und die Befürchtung, dass auch weitere örtliche Einrichtungen gefährdet sind. Ebenso stelle sich die Frage, welche Auswirkungen die angekündigte Streichung von Landesmitteln für die Aufgaben des Denkmalschutzes auf die Stadt Essen haben.

In einem Positionspapier betonen die Organisatoren ihren Widerstand gegen eine „Politik nach Kassenlage“ und plädieren für aktivere Bürgerbeteiligung in den Stadtvierteln. Notwendigen Sparbemühungen der Kommune müssten durch kreativeres Management in den Quartieren flankiert werden.